

L 7920-7, 1	Südwestlich von Winterlingen	54,0 ha
Unterer Massenkalk (joMKu)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag: Karbonatgesteine Mögliche Produkte: Splitte und Brechsande, Schotter, Kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine, Flussbausteine	<u>Aussagesicherheit: 2</u> <u>Lagerstättenpotential: mittel</u>
	Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke Mögliche Produkte: ungebrannte Erzeugnisse für Baustoffindustrie, Glasindustrie, Wasseraufbereitung, Nahrungs- und Futtermittelindustrie, ungebrannte Erzeugnisse für die chemische Industrie (Kunststoffe, Farben, Lacke, Papierindustrie, Rauchgasentschwefelung), gebrannte Erzeugnisse: Weißfeinkalk, gelöschte Erzeugnisse: Weißkalkhydrat, gelöschte Erzeugnisse: Kalkmilch	<u>Kalksteine der Massenkalk-Formation</u> <u>Aussagesicherheit: 2</u> <u>Lagerstättenpotential: mittel</u>
1,0 m 10,0 m	Steinbruch Harthausen (RG 7820-106), am Südostrand des Vorkommens, Lage O 510019 / N 5337604, 0-0 m NN	
0,3-0,5 m ca. 115 m	Schemaprofil am Gipfel westlich der Sonnenhalde, Lage O 507732 / N 5335155, Ansatzhöhe: 796 m NN	

Gesteinsbeschreibung: (1) Kalkstein, weißlich, hellgrau, hellgrau beige und hellbraun, rein bis sehr rein, massig, stark senkrecht geklüftet ("Bretterkalk", Obere Felsenkalk-Formation) und (2) Kalkstein, mikritisch, massig bis flaserig, linsig, nach unten mit zunehmendem Mergelgehalt. Umwandlungerscheinungen zu zuckerkörnigem Kalkstein und Dolomitstein konnten an der Oberfläche nicht festgestellt werden. Besonders die Kalksteine oberhalb der Glaukonitbank (Untere Felsenkalke 4 und Obere Felsenkalk-Formation) zeigten in der LGRB-Rohstoffbohrung Ro7820/B1 (2 km südwestlich im Vorkommen L 7920-5) CaCO₃-Gehalte über 99 Gew.-%. Im stillgelegten Steinbruch Straßberg (Fa. Teufel Werk I, RG 7820-1) erbrachten Mischproben aus demselben stratigraphischen Niveau wegen der Verkarstung und Dedolomitisierung allerdings nur CaCO₃-Gehalte von 90 Gew.-%.

Vereinfachtes Profil:

(1) Schemaprofil am Gipfel westlich der Sonnenhalde, Lage s.o.:

796,0 – 795,0 m NN	Kalkstein, hochrein, massig, hell-bis mittelbraun, dicht, stark splittiger Bruch, mit zahlreichen mit Calcit verheilten Klüften, auf Klufflächen Limonitbestege, z. T. auch etwas kavernös (cm-große Löcher) (Unterer Massenkalk, joMKu) [nutzbar]
795,0 – 750,0 m NN	Kalkstein, massig, hochrein, hellgrau–beigeweiß, dicht, splittiger Bruch (Unterer Massenkalk, joMKu) [nutzbar]
750,0 – 730,0 m NN	Kalkstein, massig, hellgrau–beigeweiß, dicht, flaserig aufspaltend (Unterer Massenkalk, joMKu) [nutzbar]
730,0 – 680,0 m NN	Kalkstein, massig, hochrein, hellgrau–beigeweiß, mittelgrau, dicht, sehr unregelmäßiger und splittiger Bruch, Kluffgesteige z. T. mit hauchdünnen Kalksinterbelegen (Unterer Massenkalk, joMKu) [nutzbar]
680,0 – 675,0 m NN	Kalkstein, massig, hellgraubeige, auf Klüften Limonitbelege (Unterer Massenkalk, joMKu) [nicht nutzbar]

Tektonik: Die NE–SW und NW–SE-streichenden und steil nach NW (84°) und NE (60°) einfallenden Klufflächen bilden die Hauptklufftrichtungen. Der Kluffabstand beträgt 6/m. Störungen sind nicht nachgewiesen worden.

Nutzbare Mächtigkeit: 115–150 m.

Abram: 0,3–1,0 m aus Kalksteinschutt und Lehm.

Grundwasser: Offene Gewässer sind nicht vorhanden. Die Geländeoberfläche im Vorkommen liegt zwischen 700 und 759,9 m NN. Das gesamte Vorkommen liegt deutlich über dem Karstgrundwasserspiegel von 660 m NN (LGRB, in Vorbereitung), so dass das Gestein im Trockenabbau gewonnen werden könnte. Während der Bereich nördlich des Sonnenhaldengipfels in der Zone IIIa des rechtskräftig festgelegten Wasserschutzgebiets „Quellen im Schmeietal“ mit der LfU-Nr. 231 von Straßberg, Winterlingen und Albstadt liegt, befindet sich der südliche Bereich in keinem Wasserschutzgebiet (LfU 2000). Der Vorfluter Schmeie am Westrand des Vorkommens liegt

bei 673 m NN.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwerisse: Gelegentlich können kleinere isolierte kavernöse Massenkalksteine auftreten. ZuckerkornloCHFels wurde nicht beobachtet.

Flächenabgrenzung: Norden: Mühlal. Osten: Ortschaft Winterlingen. Süden: Ortschaft Kaiseringen. Westen: Tal der Schmeie (Wasserschutz).

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und auf Betriebserhebungen in der näheren Umgebung.

Zusammenfassung: Das über 100 m mächtige Kalksteinvorkommen kann vom Schmeietal bei Kaiseringen und von einem Trockental am Südrand des Vorkommens, in dem die K 71713 verläuft, gut im Trockenabbau gewonnen werden. **(1)** Naturstein: An der Oberfläche konnten keine umgewandelten Kalksteine festgestellt werden, Verkarstungserscheinungen treten ebenfalls im oberflächlichen Bereich nicht auf. Im 1,5 km westlich gelegenen stillgelegten Steinbruch Straßberg (RG 7820-1) wurde ein Karstsystem angeschnitten. Aufgrund des Grundwasserschutzes musste der Abbau hier trotz beträchtlicher Vorräte eingestellt werden. **(2)** Branntkalk: Im Osten des Vorkommens streichen oberhalb etwa 770 m NN helle, sehr reine Kalksteine der Oberen Felsenkalke aus, die sich eventuell als Branntkalke nutzen lassen; ihre Mächtigkeit beträgt allerdings nur ca. 20 m. Das Vorkommen besitzt insgesamt ein mittleres Lagerstättenpotenzial.